

RUAG Holding AG

Internet: <http://www.ruag.com>

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100 %

Verwaltungsrat: Dr. Remo Lütolf (Präsident), Jürg Oleas, Dr. Marie-Pierre de Bailliencourt, Jennifer Byrne, Jürg Fedier, Rainer Schulz, Dr. Laurent Sigismondi

CEO: Urs Breitmeier

Externe Revisionsstelle: KPMG AG, Gümligen-Bern

Würdigung der Ergebnisse 2019 in Kürze

Gemäss der Beurteilung des Bundesrates hat RUAG die Ziele 2019 mehrheitlich erreicht. Nicht erreicht wurden die finanziellen Ziele betreffend Rentabilität und Dividendenausschüttung. Zwar lag der Nettoumsatz mit 2'003 Millionen Franken nochmals über den Vorjahreszahlen (Vorjahr CHF 1'998 Mio.), jedoch resultierte ein Reinverlust von 25 Millionen Franken (Vorjahr: Reingewinn von 74 Mio.). Die Profitabilität lag mit einer EBIT-Marge von -0,3 Prozent deutlich unter dem vom Bundesrat definierten Zielband von 6 bis 8 Prozent. Ausschlaggebend für das schlechte finanzielle Ergebnis waren Sondereffekte, insbesondere Wertberichtigungen bei der Produktion des Flugzeugs Dornier 228 und durch die Entflechtung und Restrukturierung des Unternehmens verursachte Einmalkosten.

Die übrigen Ziele hat RUAG grossmehrheitlich erreicht; insbesondere konnte RUAG alle Unterhaltsleistungen zu Gunsten der Schweizer Armee wie vertraglich vereinbart erbringen.

Der Bundesrat hat im Jahr 2019 weitreichende Entscheide zur Ausrichtung von RUAG gefällt. Dazu zählt namentlich die Entflechtung des Konzerns in einen nationalen, auf die Bedürfnisse der Schweizer Armee ausgerichteten und einen internationalen, im Flugzeugstrukturbau und Weltraummarkt tätigen Teilkonzern. Die informatikseitige und rechtliche Entflechtung wurde im Jahr 2019 mit grossem Einsatz vorangetrieben. In Umsetzung der Entscheide des Bundesrats wurden einzelne Geschäftsbereiche verkauft, die nicht zur zukünftigen Ausrichtung passen.

2019 blieben Verwaltungsrat und Divisionsleiter in unveränderter Zusammensetzung. Jedoch sind mit der neuen Konstellation ab 2020 grosse personelle Änderungen verbunden. Die neu gegründete BGRB Holding AG (Präsidentin Monica Duca Widmer) sowie die beiden Subholdings RUAG MRO Holding AG und RUAG International Holding AG haben je einen eigenen Verwaltungsrat. Der CEO Urs Breitmeier hat RUAG nach organisatorischer Umsetzung der Entflechtung per 31. Dezember 2019 verlassen.

Der Bundesrat begrüsst, dass der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG 2019 die notwendigen Schritte zur Entflechtung unternommen hat. Er erwartet, dass die Rentabilität im Hinblick auf die Privatisierung des Teilkonzerns RUAG International in den kommenden Jahren auf ein branchenübliches Niveau erhöht wird.

Kennzahlen	2019	2018
Finanzen und Personal		
Nettoumsatz (Mio. CHF)	2 003	1 998
Reingewinn (Mio. CHF)	-25	74
Bilanzsumme (Mio. CHF)	1 865	1 996
Eigenkapitalquote in %	55,1	51,2
Personalbestand (Vollzeitstellen)	9 091	9 127
Unternehmensspezifische Kennzahlen		
EBITDA (Mio. CHF)	86	186
EBIT (Mio. CHF)	-7	106
Free Cash Flow (Mio. CHF)	135	94
Netto-Finanzposition ¹⁾ (Mio. CHF)	237	134
Auftragseingang (Mio. CHF)	1 893	2 221
Techn. Deckungsgrad Vorsorge RUAG	106,9	101,1
Ökonomischer Deckungsgrad Vorsorge RUAG	98,6	96
Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen		
Bundesbeitrag	0	0
Gebühren	0	0

A. Zielerreichung 2019*

1. Strategische Schwerpunkte

Entflechtung und Weiterentwicklung von RUAG

Der Entflechtung und Weiterentwicklung der RUAG kam 2019 oberste Priorität zu. Der Bundesrat hat im Berichtsjahr seinen Auftrag an RUAG präzisiert. Im März wurde entschieden, dass RUAG International zu einem Aerospace-Konzern weiterentwickelt und mittelfristig privatisiert werden soll. Im August wurde dem VBS das Mandat zur Gründung einer neuen Beteiligungsgesellschaft (BGRB Holding AG) erteilt, unter deren Führung die Entflechtung und Weiterentwicklung umgesetzt werden soll. RUAG hat in allen Geschäftseinheiten die Strukturen für die zu entflechtenden Organisationen vorbereitet und aufgebaut.

* Strategische Ziele: http://www.vbs.admin.ch/de/vbs/bundesnahe-betriebe/ruag_detail_document.html/vbs-internet/de/documents/bundesnahe-betriebe/ruag/Strategische-Ziele-RUAG-d.pdf.html

Dafür wurden Rechtsträger gegründet, welche die Trennung der Finanzflüsse und Haftungsrisiken zwischen RUAG MRO Holding AG und RUAG International AG ermöglichen sowie gleichzeitig der Vorgabe gerecht werden, dass alle Beteiligungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft in einer Holdinggesellschaft gehalten werden müssen. Im Oktober hat der Bundesrat den Verwaltungsrat der BGRB Holding AG bestimmt und die strategischen Ziele 2020 - 2023 verabschiedet. Das Sicherstellen der Leistungserbringung für die Schweizer Armee, die Vorbereitung für eine Privatisierung der internationalen Aktivitäten sowie der Abschluss der Entflechtung auf spätestens Ende 2021 stehen im Mittelpunkt. Rechtlich haben die Gesellschaften im Mai 2020 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen; deren Organisation orientiert sich aber bereits heute an der zukünftigen Unternehmensstruktur.

Risikomanagement und Compliance

Für den Bund werden mit der Entflechtung Risiken abgebaut. Der Bund bleibt langfristig nur an Unternehmensteilen beteiligt, die einem öffentlichen Interesse entsprechen. Im Bereich der Wehrtechnik will sich der Bundesrat grundsätzlich nur noch an Unternehmen beteiligen, die wesentlich zur Instandhaltung der einsatzrelevanten Armeesysteme beitragen. Damit werden Reputationsrisiken für den Bund vermieden. Mit der 2017 initiierten, mehrjährigen Konzerninitiative Integrity@RUAG wurde die Compliance systematisch im ganzen Konzern verankert. Die Projektphase ist damit abgeschlossen und die Compliance-Arbeit in die normalen Geschäftsprozesse integriert worden.

Instandhaltung der Systeme

RUAG unterstützt die Armee bei der Instandhaltung ihrer Systeme und trägt damit zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Armee bei. Die Unterhaltsleistungen sind zwischen der Armee und der RUAG in Service Level Agreements (SLA) definiert. Im Jahr 2019 konnte die Verfügbarkeit der Systeme im Rahmen der in den SLAs festgelegten Werte überall sichergestellt werden. Die Optimierung und Effizienzsteigerung der bestehenden Instandhaltungsaufträge mit dem VBS war auch im Berichtsjahr ein Schwerpunkt der Aktivitäten.

Der Gesamtumsatz mit dem VBS stieg im Berichtsjahr auf CHF 641 Millionen (Vorjahr CHF 611 Mio.). Das VBS bleibt damit Schlüssel- und wichtigster Einzelkunde von RUAG.

Aufgrund der in Medienberichten erhobenen Vorwürfe um überhöhte Rechnungen der RUAG an das VBS hat die Eidg. Finanzkontrolle (EFK) 2019 eine Sonderprüfung zu den effektiven Gewinnmargen beim Unterhalt und der Reparatur von Kampfflzeugen und Armeehelikoptern durchgeführt. Die Prüfung zeigt, dass sich die geschätzte effektive Gewinnmarge von RUAG Aviation bei Bundesaufträgen ohne öffentliche Ausschreibung bei einer verursachergerechten anstelle der mit dem VBS vereinbarten Pauschalverteilung der Kosten durchschnittlich in einer

Bandbreite von 11,6 % bis 14,6 % bewegt. Sie ist höher als die vorgegebenen 8 %, aber deutlich tiefer als die 30 bis 35 %, von denen in den Medien zu lesen war. Neu wird die MRO Schweiz deshalb eine Kostenrechnung nach Kundengruppen vorlegen und durch die externe Revisionsstelle muss jährlich ein Bericht zur Einhaltung der Grundsätze der Kostenrechnung erstellt werden.

2. Finanzielle Ziele

Mit einem Nettoumsatz von 2'003 Mio. CHF (Vorjahr 1'998 Mio. CHF) hat die RUAG die Höchstmarke des Vorjahres nochmals leicht übertroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf -7 Mio. CHF (Vorjahr 106 Mio. CHF) und es resultierte ein Reinverlust von -25 Mio. CHF (Vorjahr: Reingewinn von 74 Mio. CHF). Der Auftragsbestand per Ende 2019 liegt mit 1'634 Mio. CHF (Vorjahr 1'794 Mio. CHF) zwar tiefer als im Rekordvorjahr, im Mehrjahresvergleich jedoch weiterhin auf hohem Niveau.

Damit weist RUAG nach 2009 zum zweiten Mal einen Verlust in ihrer Firmengeschichte aus. Während 2009 der Verlust auf die Finanzkrise zurückzuführen war, kann der Verlust 2019 mit verschiedenen Sondereffekten von insgesamt 114 Millionen erklärt werden:

Die Profitabilität, gemessen anhand der EBIT-Marge, ist gegenüber dem Vorjahr von 5,3 auf -0,3 % gesunken (ohne Sondereffekte: 5,3 %). Damit liegt der Konzern deutlich unter dem vom Bundesrat definierten Zielband von 6 bis 8 %. Das schlechte Rechnungsergebnis und die potentiell erheblich negativen Auswirkungen der Coronapandemie auf die RUAG sprechen nach Ansicht des Bundesrats dafür, auf eine Dividende in diesem Jahr zu verzichten. Zudem hält es der Bundesrat für gerechtfertigt, Devestitionserlöse vorerst als Liquiditätsreserve im Unternehmen zu belassen.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

RUAG hat im Berichtsjahr 8,6 % ihres Nettoumsatzes in Forschung und Entwicklung investiert (Vorjahr 9,0%). Die Aufwendungen fielen leicht auf 173 Mio. CHF (2018: 179 Mio. CHF; 2017: 181 Mio. CHF; 2016: 171 Mio. CHF).

Die eigenfinanzierten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 42 Mio. CHF (Vorjahr 46 Mio. CHF).

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialpartnerschaftliche, transparente und ethischen Grundsätzen verpflichtete Personalpolitik gemäss nationalen Standards

Der Personalbestand betrug per Ende 2019 9'091 Mitarbeitende (Vollzeitstellen inkl. Lernende und Temporärangestellte) und lag damit 0,4 % unter dem Vorjahreswert. 4'280 Mitarbeitende wurden in der Schweiz beschäftigt (Vorjahr 4'360).

Die Reduktion des Personalbestandes im Berichtsjahr um 0,4 % war Folge von Unternehmensverkäufen (in der

Schweiz Business Aviation an den Standorten Genf und Agno).

In allen Sprachregionen der Schweiz werden insgesamt 426 Lernende ausgebildet (Vorjahr 328).

Der technische Deckungsgrad der Personalvorsorgeeinrichtung VORSORGE RUAG stieg im Jahresvergleich auf 106,9 % (Vorjahr 101,1 %); der ökonomische Deckungsgrad stieg auf 98,6 % (Vorjahr 96 %).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Mit den Beschlüssen des Bundesrates zur Entflechtung wurde die Cyber-Strategie von RUAG hinfällig, und der Verkauf von Clearswift wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Das amerikanische Unternehmen HelpSystems hat alle Anteile von RUAG an Clearswift gekauft und dabei alle 150 in England tätigen Mitarbeitenden übernommen. Clearswift ist seit dem Erwerb Anfang 2017 aufgrund der starken globalen Nachfrage nach Sicherheitssoftware erheblich gewachsen und die Beteiligung wies für RUAG eine positive Gesamtrendite auf.

Das französische Aerospace-Unternehmen Dassault Aviation hat alle Anteile der RUAG Business Aviation AG mit samt den Standorten Genf und Agno sowie alle Mitarbeitenden übernommen.

RUAG Aerostructures konnte die Produktionsrate für die A320-Familie von Airbus erhöhen. Dies führte einerseits zu einer erheblichen Umsatzsteigerung, andererseits belastete der Kapazitätsausbau das Betriebsergebnis. Positiv für die Entwicklung der Division zeigten sich der abgeschlossene Hochlauf der Produktion im ungarischen Eger wie auch die Inbetriebnahme der neuen Oberflächenbehandlungsanlage in Emmen, die als Service Provider auch externe Aufträge gewinnt. Um die Profitabilität der Division wieder zu erlangen, wurden an allen drei Standorten (Oberpfaffenhofen, Emmen und Eger) umfangreiche Massnahmen in die Wege geleitet.

RUAG Space legt das Schwergewicht auf die Entwicklung und Fertigung von Baugruppen für Satelliten und Träger raketen. Der Rückgang des Weltraumgeschäfts in Europa wurde durch einen Ausbau der Aktivitäten im US-Markt ausgeglichen. In Decatur (Alabama) lief die Produktion von Nutzlastverkleidungen zufriedenstellend.

RUAG Ammotec gelang es, den rückläufigen Weltmarkt im Segment Jagd & Sport durch ein starkes Wachstum im Segment Armee & Behörden mehr als wettzumachen. Neben erhöhten Aufträgen des VBS konnte die Division von den Steigerungen der Verteidigungsbudgets der europäischen NATO-Staaten profitieren.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die beiden Berichte der Revisionsstelle KPMG AG, Gümligen-Bern, zur Konzernrechnung der RUAG-Gruppe und zur Jahresrechnung der RUAG Holding AG erfolgen ohne Einschränkungen, Hinweise oder Zusätze.

Der Bericht der Revisionsstelle Ernst & Young AG zur Jahresrechnung (Einzelabschluss) der BGRB Holding AG sowie der Bericht von Ernst & Young als Wirtschaftsprüfer zur Konzernrechnung der BGRB Holding AG erfolgen ebenfalls ohne Einschränkungen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der BGRB Holding findet am 23. Juni 2020 statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. vom Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Kenntnis zu nehmen sowie den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss der BGRB Holding AG (Einzelabschluss) für das Kurzzjahr 2019 zu genehmigen;
2. vom Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Konzernrechnung, vom Geschäftsbericht und von der Konzernrechnung der BGRB Holding AG Kenntnis zu nehmen.
3. der Ergebnisverwendung inkl. dem Verzicht auf die Ausschüttung einer Dividende durch die BGRB Holding AG zuzustimmen;
4. den Mitgliedern des Verwaltungsrates der BGRB Holding AG die Entlastung zu erteilen;
5. die Verwaltungsräte der BGRB Holding AG Dr. Monica Duca Widmer, Dr. Monika Krüsi Schädle, Frau Ariane Richter Merz, Herr Remo Lütolf und Herr Nicolas Perrin für eine Amtsdauer von einem Jahr wieder zu wählen;
6. Dr. Monica Duca Widmer als Präsidentin des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zu wählen;
7. die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zu wählen;
8. die Obergrenze der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrates der BGRB Holding AG 2021 (inkl. VRP) auf CHF 367'400 festzusetzen und den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung der Vorsitzenden des Verwaltungsrates auf CHF 198'000 festzusetzen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 27. Mai 2020 das VBS beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrats an die 1. ordentliche Generalversammlung der BGRB Holding AG zuzustimmen.